

Universität zu Köln
Zentrum für Internationale Beziehungen der Philosophischen Fakultät
Narrative Report
ERASMUS+ - Studienaufenthalt

Name: [REDACTED]

Studienfächer: English Studies und Erziehungswissenschaft

Studienabschluss: Bachelor

ERASMUS+- Platz wurde vom folgenden Institut der Philosophischen Fakultät vergeben:
Englisches Seminar 1

Gastuniversität/Stadt: University College Cork

Institut Gastuniversität: Languages and Philological Sciences

Zeitraum: Wintersemester Sommersemester ganzes akademisches Jahr

6 / 9 / 17 - 20 / 12 / 17 (Tag/Monat/Jahr)

E-Mail-Adresse (freiwillig): /

1. Organisatorisches

... an der Gastuniversität:

Gab es eine zentrale Stelle für ERASMUS+-Studierende? Wo?
Was hat diese Stelle geleistet (Beratung, Hilfe...)?

Die Organisation von Seiten der Gastuniversität lief über das International Office des UCC und war sehr gut. Meine Ansprechpartnerin war die super nette Carolyne Smyth, aber auch alle anderen Mitarbeiter des International Office waren stets freundlich und hilfsbereit. Bereits vor Abreise wurde ich ausführlich mit Informationen per Mail versorgt, sodass eigentlich keine Fragen offenblieben. Wenn man doch eine Frage hatte, wurde diese super schnell und freundlich beantwortet.

Gab es Einführungsveranstaltungen (wann/wo)?

Bevor die Kurse anfangen, gab es viele Einführungsveranstaltungen speziell für Erasmus Studenten (Speed Friendship, Kino, Stadtführungen...), die immer gut besucht waren. So ergaben sich viele Möglichkeiten, neue Leute kennenzulernen. Außerdem ging es eigentlich nach jeder Veranstaltung noch in ein Pub... Die Einführungsveranstaltungen wurden von zwei Studenten, John und Micheal, geleitet. Beide waren sehr sympatisch und immer für die International Students da. Es gab eine Whatsapp-Gruppe, in denen Fragen immer sehr hilfsbereit und schnell von ihnen beantwortet wurden. Einführungsveranstaltungen, die sich aufs Studium bezogen, gab es in der offiziellen Erstwoche an der Uni genügend.

Hast du regelmäßig mit unserer nominellen ERASMUS+-Kontaktperson Dr. Antor/Christoph Salzer (siehe Learning Agreement) zu tun gehabt?
Oder ist eine andere Person/Institution dafür zuständig? Wer?

Per E-Mail (beispielsweise um Unterschriften zu sammeln). Hat alles einwandfrei geklappt.

Wie lief die Kommunikation mit den Dozierenden (Absprachen über Leistungsnachweise etc.)?

Es verlief alles reibungslos. Generell hatte ich den Eindruck, dass die Dozenten und alle Verantwortlichen, mit denen ich in der Uni zu tun hatte, freundlicher den Studenten gegenüber waren als in Köln. Alle waren stets bemüht, unseren Aufenthalt an der Gastuni so angenehm wie möglich zu gestalten.

Hattest du einen Sprachnachweis zu erbringen? Wenn ja, welches Zertifikat und welches Sprachniveau?

Nein.

Welche organisatorischen Aufgaben waren in den ersten Tagen an der Gastuni zu erledigen? (Einschreibung, Gebühren, Studierendenausweis etc.)

In der ersten richtigen Uniwoche gab es keine Probleme. Als EU-Bürger war das einzige, was ich machen musste, mich einzuschreiben. Die Einschreibung war super einfach, top organisiert und ging schnell.

... an der Universität zu Köln?

Wie fandest du die Organisation/Beratung durch das ZIB?

Von Seiten des ZIB war alles gut organisiert. Auf den Infoveranstaltungen und im Internet steht ausführlich wie man sich bewerben kann. Man sollte nur genug Zeit einplanen, um alle Unterlagen zu sammeln, da dies viel Zeit beanspruchen kann.

Wie verliefen die Formalitäten im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes?

a) ... mit deutschen Institutionen (Auslandsbafög, Versicherung etc.):

Keine Probleme. (Kann mich nur auf die Versicherung beziehen, da ich kein Bafög bekomme)

b) ... mit der Gastuni (Application, Learning Agreement, Kurswahl etc.):

Es wurden viele verschiedene Fächer angeboten, in denen eigentlich jeder fündig werden sollte. Da es mein Zweitfach Erziehungswissenschaften leider nicht am UCC gab, habe ich Kurse in „Social Work“ belegt. Dies war überhaupt kein Problem und alle Kurse waren sehr interessant. Des Weiteren habe ich einen Irish-Sprachkurs belegt, der sehr lustig war. Es ist also auch kein Problem, fachfremde Fächer zu studieren. Ist halt nur die Frage, ob man sich diese dann in Deutschland anrechnen lassen kann. Man kann sich eigentlich für alles bewerben und die Wahrscheinlichkeit ist sehr hoch, dass meine seine Wunschkurse bekommt. Ich habe mir alle Kurse im Voraus selbst ausgesucht und mit meinen Koordinatoren von Englisch (Herr Prof. Dr. Antor) und EZW (Herr Schwarzer) abgesprochen, ob ich mir diese anrechnen lassen kann. Ich bin nur in einen Kurs nicht reingekommen, es war dann aber kein Problem in der zweiten Woche einen alternativen Kurs zu finden. Den Stundenplan zusammenzustellen war also ziemlich einfach und ein

Kontrastprogramm zur Uni Köln, wo man jedes Semester beten muss, ob man überhaupt irgendeinen guten Kurs bekommt.

c) ... mit der Uni Köln (Learning Agreement, Beurlaubung etc.):
(s. b))

2. Studium

Wie schätzt du das akademische Niveau der Institute ein (Schwerpunkte, Fächerangebot, Organisation, Buchbestand etc.)?

Von den Kursen her, würde ich das akademische Niveau im Vergleich zur Uni Köln als ähnlich einstufen. Die Organisation war super und auch die Bibliothek gut ausgestattet, sodass man keine Problem hatte sich passende Literatur zu beschaffen.

Konntest du problemlos Kurse des Instituts belegen, über welches die Partnerschaft besteht? Konntest du darüber hinaus nach Absprache an einem anderen Institut / einer anderen Fakultät Kurse belegen?

Ja, siehe oben.

Konntest du alle Lehrveranstaltungen besuchen, die du dir vorher für das Learning Agreement ausgesucht hattest? Wie verlief die Erstellung des Stundenplans?

Ja, siehe oben. Keinerlei Probleme.

Gab es einen Einstufungstest (sprachlich/fachlich)? Wurdest du in ein Studienjahr eingestuft?

Es gab keinen Einstufungstest.

Hattest du sonstige Vorgaben bei der Kurswahl (Credit Points etc.)?

Die maximale Anzahl an an Credit Points, die man pro Semester erreichen konnte, war auf 30 CP beschränkt.

Wie war dein Verhältnis zu den Dozierenden?

Wie bereits oben genannt: Alle waren sehr freundlich und bemüht-

Wie war das Zahlenverhältnis Dozierende - Studierende und die Gesamtzahl der Studierenden in den Instituten (ungefähr)?

Ähnlich wie in Köln.

Sonstiges (Essen, Lage der Uni, Freizeitangebote der Uni etc.)?

Auf dem Campus gibt es genug Einkaufsmöglichkeiten für eigentlich alles, was man zwischendurch so braucht. Allerdings recht teuer, aber das ist in Irland ja leider fast überall so. Die Mensa habe ich nicht ausprobiert, da mich die Gerichte (und die Preise) nicht besonders angesprochen haben. Da ich aber auch nicht weit von der Uni entfernt gewohnt

habe und meistens Freistunden hatte, konnte man es auch ohne warmes Essen überleben. Wenn man mal mehr Zeit hatte, konnte man auch in die Lewis Glucksman Gallery gehen oder sich auf dem Campus aufhalten. Außerdem ist man in weniger als 15 Minuten zu Fuß im Stadtkern von Cork. Positiv überrascht hat mich die schöne Bibliothek. Hier konnte man entweder einen geschlossenen Gruppenraum mieten oder in den „Red Zones“ lernen. Dort hat man sogar in der Klausurphase immer einen Platz gefunden und konnte in Ruhe arbeiten.

3. Wohnen und Freizeit

Wie hast du eine Wohnung gefunden? Welche Stellen können eventuell bei der Wohnungssuche helfen?

Hinsichtlich der Wohnungssuche war ich kurz überfordert. Ich bekam von der Uni einen Link zugeschickt, in dem ich festhalten sollte, ob ich ein Zimmer im Wohnheim vorgeschlagen bekommen möchte. Da ich nun davon ausging, dass ich ein Angebot von einem Wohnheim bekomme, brach kurz Panik aus, als ich feststellte, dass dies irgendwie nicht geklappt hat und fast alle Wohnheime schon ausgebucht waren. Nach persönlichem Anschreiben einzelner Wohnheime wurde mir aber doch noch ein Zimmer angeboten. Letztendlich habe ich mich dann für ein Zimmer in einem privat vermieteten Haus mit 7 Mitbewohnern entschieden. Die Vermietung lief über VivaCork, eine Organisation, die nur Kurzzeitvermietungen macht. Obwohl ich etwas Pech mit meiner WG-Mitbewohnern hatte, kann ich VivaCork grundsätzlich empfehlen. Sie waren immer bemüht, schnell Lösungen für Probleme zu finden. Im Nachhinein würde ich euch aber das Wohnheim „The Spires“ empfehlen, in dem Freunde von mir wohnten. Ich würde Euch also raten, die Wohnheime selber anzuschreiben. Wenn man sich früh genug darum kümmert, sollte man aber auf jeden Fall eine Wohnung bekommen. Die Preise sind leider (auch fürs Wohnheim) ziemlich happig, aber so ist das in Cork leider generell, auch für Essen, Alkohol und Freizeitangebote.

Wann hast du mit der Suche begonnen und wie lange hat diese gedauert? Kannst du Hostels o. ä. zur Überbrückung empfehlen?

Erst recht spät. Ende Juli/Anfang August, aber ich habe trotzdem schnell was gefunden.

Wie war deine Wohnung/Zimmer (Größe, Wohnlage, Zustand, Preis)?

Das Zimmer hatte eine gute Größe und war (wie die gesamte Wohnung) gut ausgestattet. An der Uni war man innerhalb von 15 Minuten Fußmarsch.

Wie schätzt du allgemein die Wohnsituation am Studienort ein? Hast du Tipps für deine Nachfolger_innen?

Ein Tipp, den ich immer wieder wiederhole, ist früh genug anzufangen. Ein Nachteil ist, dass man höchstwahrscheinlich mehr zahlt, aber das muss man dann für ein Semester in Kauf nehmen.

Gab es Freizeitangebote seitens der Uni (Sport, Ausflüge etc.)? Wenn ja, welche?

In Cork werdet ihr auf jeden Fall ganz schnell merken, dass es unzählige Freizeit- und Freiwilligenangebote von der Uni gibt, die Clubs und Societies. Als International Student kann man überall teilnehmen und wird freundlich aufgenommen. Ich war ein paar mal beim

Fußballtraining und wollte eigentlich auch dem Reitclub beitreten. Leider gab es in der Zeit, in der ich in Cork war, keine einzige Veranstaltung zum Reiten – in der Hinsicht sollte man seine Erwartungen also nicht zu hoch setzen. Auch meine Freunde, die verschiedenen Clubs und Societies beigetreten sind, waren alle zufrieden und wurden nett aufgenommen. Dort kann man auf jeden Fall auch Leute aus Irland kennenlernen. Von der International Society wurden auch mehrere Ausflüge angeboten, die auch immer schnell ausgebucht waren. Ich habe an keiner teilgenommen, habe aber nur gutes von ihnen gehört.

Welche außeruniversitären Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung kannst du empfehlen (kulturelles Angebot, Sport, Sehenswertes...)?

In Cork wird einem nicht langweilig. Es gibt super viele schöne Restaurants, Cafés und Pubs, in denen man gut essen und trinken kann und sonst auch mehrere Freizeitmöglichkeiten. Von Seiten der International Society gab es ebenfalls viele Veranstaltungen und Parties. Außerdem gibt es natürlich auch viele Clubs, in denen man feiern gehen kann. Da diese recht teuer sind, kann man aber eigentlich auch in jedes x-beliebige Pub gehen und dort meistens zu Live-Musik tanzen. Empfehlen kann ich die Pubs Reardens und Sober Lane. Alles ist fußläufig zu erreichen, max. in einer halben Stunde sollte man eigentlich an sein Ziel kommen, wann man nicht in einem Vorort wohnt. Auch in der Umgebung/im County Cork kann man sich sehr viel Schönes angucken. Ich habe zwei Mal einen Roadtrip gemacht und einmal eine Tour mit einem Busunternehmen. Besonders ein Auto zu mieten und Irland selbstständig zu erkunden fand ich toll. So kann man seine Wunschroute planen und auch mal Orte anfahren, die nicht typisch touristisch sind. Auch mit dem „auf der falschen Seite fahren“ kommt man relativ schnell klar – ich habe alle Trips unfallfrei überstanden. Als Tipp und gute Route für ein Wochenende kann ich Euch die Dingle-Peninsula empfehlen. Dort ist es echt wunderschön! Aber mir haben alle irischen Städte und Dörfer gefallen, da sie ihren eigenen Charme haben. Vor allem auch die Landschaft ist wunderschön. Ein einziger Nachteil ist, dass es für junge Leute recht schwer ist ein Auto (günstig) zu mieten... Die meisten Autoverleihe vermieten erst ab einem Alter von 23 oder 25 Jahren und nur mit einem mega hohen Pfand. Wir haben letztendlich über eine deutsche Seite gebucht (grüneinsel.de), da man dort ab 18 buchen und mit EC-Karte bezahlen konnte. Das war natürlich teurer, aber unsere einzige Möglichkeit. Wir waren aber super zufrieden mit dem Auto und dem Service – im Nachhinein kann man also sagen, dass sie jeden Euro wert war.

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten? Wie viel hast du ca. ausgegeben für...

... ein Ticket (Bus/Bahn): 1,80€ (glaube ich..)

... ein Bier: 5€ für ein Pint

... eine Mahlzeit in der Mensa: 6€

Sonstiges:

/

Hattest du noch einen Job neben dem Studium? Wenn ja, kannst du deinen Nachfolger_innen auch diesbezüglich Ratschläge geben?

Nein.

Weitere Tipps und Hilfestellungen für deine Nachfolger_innen:

Keine Tipps. Habt einfach Spaß, Cork und das UCC sind super!